

Erfahren Sie mehr über die Seen in  
Schleswig-Holstein:  
[www.schleswig-holstein.de/seen](http://www.schleswig-holstein.de/seen)



Gestaltung und Realisation: meyerboga.de | Titelfoto: E. Wesseler

Informationen für See-Anlieger:  
**Schützen Sie den See  
vor Ihrer Haustür!**



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Herausgeber:  
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein - LLUR  
Abteilung Gewässer, Dezernat Seen, LLUR 43  
Hamburger Chaussee 25  
24220 Flintbek  
Ansprechpartnerin: Elisabeth Wesseler  
[elisabeth.wesseler@llur.landsh.de](mailto:elisabeth.wesseler@llur.landsh.de)

Stand: 11/2017

# Seenschutz beginnt vor Ort

## Klares Wasser und ein möglichst naturbelassener See !?

Sie wohnen an einem schleswig-holsteinischen See. Für ein gutes Miteinander von Mensch und Natur möchten nachfolgende Hinweise Sie dabei unterstützen, den See und seinen Uferbereich zu schützen.

Rechts: Spitzenfleck (*Libellula fulva*) im Röhricht

Unten: Pflanzenvielfalt in einem breiten Röhrichtgürtel



Foto: A. Drews



Foto: J. Wesseler

# So schützen Sie den See vor Ihrer Haustür

Die meisten Seen leiden an einer Überversorgung mit Nährstoffen und an gestörten Uferabschnitten. Zu viele Nährstoffe wirken wie Dünger für die im Wasser schwebenden Mikroalgen, die sich in vielen Seen massenhaft vermehren. Diese sogenannten Algenblüten trüben nicht nur das Wasser und den Badespaß. Sie verändern auch das Nahrungsnetz im See nachteilig und führen nach ihrem Absterben zu Sauerstoffmangel in größeren Wassertiefen. Dadurch verlieren bestimmte Fische und kleine wirbellose Tiere ihren Lebensraum und ihre Lebensgrundlage.

Nährstoffe können diffus von Flächen am See und an seinen Zuläufen sowie punktuell, z.B. aus Kläranlagen, in die Seen gelangen. Bei einigen Seen sind auch die direkten Einträge über Regen oder Staub auf die Seeoberfläche von Bedeutung. Die Bedeutung der Eintragsquellen ist bei jedem See unterschiedlich und wird durch das Land Schleswig-Holstein bei der Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der Seen berücksichtigt.

## Naturnahe Ufer

Der Übergangsbereich Land - See wird in der Regel mit Röhrichten bewachsen sein. Sollte er, z.B. wegen der Beschattung durch Bäume, ohne eine Strauch- oder Krautschicht sein, so wird das Ufer natürlicherweise durch die Wurzeln standortgerechter Bäume gesichert.

## Erhaltung des Schilfes/der Röhrichtzone

Röhrichte bieten Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Schnecken, Muscheln, Frösche und (Jung-)Fische finden Schutz im wellenberuhigten Bereich zwischen den Schilfhalmern.

Zahlreiche Insekten, z.B. Libellen, und Vogelarten finden dort Nahrung und Nistmöglichkeiten. Zudem kann das Röhricht Nährstoffeinträge aus angrenzenden Flächen teilweise aufnehmen, so dass diese nicht in den See gelangen.



Foto: P. May

Eine Befestigung des Ufers kann zur Zerstörung des Röhrichtgürtels führen.

## Gartennutzung in Seenähe

Dünger, der im Garten, auf Beeten oder Rasen aufgebracht wird, wird häufig nicht vollständig aufgenommen, sondern teilweise abgeschwemmt oder ausgewaschen und gelangt so in den See. Dort fördert er die Algenentwicklung im Wasser.

Auch Unkraut- oder Insektenvernichtungsmittel können in den See ausgetragen werden und beeinträchtigen dort Tiere und Pflanzen. Leider ist z.B. Glyphosat auch im Wasser schleswig-holsteinischer Seen zu finden! Es bedroht dort u.a. Insekten, die ihre Jugendstadien im Wasser verbringen und die wichtige Nahrungsgrundlage für unsere Singvögel sind.



Foto: T. Wesseler

Viele Vogelarten bewohnen die Röhrichtzone.



Foto: E. Wesseler

Ungestörte Röhrichte bieten Schutz und Nahrung für viele Tier- und Pflanzenarten.

## Was können Sie tun?

Um den Uferbereich zu schonen und das Gewässer vor Nährstoff- oder Unkrautvernichtungsmitteln zu schützen, können Sie

- den **Uferbereich naturnah** belassen. Keine künstlichen Aufschüttungen/Befestigungen im Uferbereich vornehmen.
- Abstand** halten zwischen der natürlichen Übergangszone und intensiver Gartennutzung.
- zusammenhängende Schilfröhrichte großflächig erhalten.** Keine Schneisen treten. Kein Schilf, das im Wasser wächst, mähen oder entfernen. Siehe auch [www.umweltdaten.landsh.de/nuis/wafis/fliess/schilfleitfaden.pdf](http://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/wafis/fliess/schilfleitfaden.pdf)
- den Garten **naturnah** als Wiese und mit standortgerechtem Bewuchs gestalten.
- auf **Düngung** und **Pflanzenschutzmittel** möglichst verzichten.
- Kompost** möglichst weit vom See entfernt lagern, keinesfalls im Schilfröhricht entsorgen.
- feuchte Stellen** im Garten erhalten.
- besonders in Gewässernähe gilt: **kein Kraftfahrzeug** auf Privatgrundstücken waschen